

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 225. Freitag den 25. September 1857.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. September Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 22½ Centner entbehrliche Zollregister und Belege an den Meistbietenden zum Einstampfen versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1857.

5912

Canzlei Herzoglicher Zoll-Direction.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. September Vormittags 11 Uhr wird die diesjährige Kastanienernt der hiesigen Stadt, an der Platter Chaussee und der Idsteiner Straße längs dem Himmelöhr, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang wird an der Platter Chaussee gemacht.

Wiesbaden, den 19. September 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 28. September Vormittags 11 Uhr soll in dem Hofe des städtischen Schulgebäudes auf dem Markte dahier eine Partie alte Dachkandel und Abfallröhren öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. September 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. October d. J. Vormittags 9 Uhr werden die zu dem Nachlasse der dahier verstorbenen Gumbel Kahn Wittwe von Frauenstein gehörigen Gegenstände, bestehend in Holzmöbeln, als: Tischen, Schränken, Kommoden, Stühlen, sowie Bettwerk, Weißzeug, Kleidungsstücken u., sodann Küchengeräthschaften u. Saalgasse No. 10 in dem Hause des Schuhmachers Schweizer dahier versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

6052

Bekanntmachung.

Aus dem Nachlasse des Herrn Rechnungskammer-Revisors Göz von hier sollen heute Freitag den 25. Sept., Morgens 9 Uhr anfangend, in dem Hause des Herrn Dreße, Mühlgasse No. 1, verschiedene Mobilien, als: 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 1 Ruhebett, 1 Kauniz, 3 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Bettwerk, Bilder, Fenstervorhänge, sehr gut erhaltene Kleidungsstücke, Hemden, eine goldene Taschenuhr, 2 Koffer u. zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 25. September 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

5966

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Hauptmanns Malm dahier verschiedene Mobiliargegenstände, Bettwerk, Weißzeug, gut erhaltene Kleider, Bücher, größtentheils mathematischen Inhalts, Meßinstrumente aller Art, ein Apparat zur Anfertigung von Lichtbildern, eine neue Lütticher Doppelbüchse, Hirschfänger und Jagdutenfilien, sowie sonstige Gegenstände in dem Hause des Herrn Hoffschuhmacher J. Schmitt, untere Webergasse No. 10, versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. September 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

6026

Notizen.

Heute Freitag den 25. September,

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung eines städtischen Ackers im Nerothal, in dem Rathhause.
(S. Tagblatt No. 224.)

Vormittags 12 Uhr:

Versteigerung eines untauglich gewordenen fetten Fasselochsen, auf dem Rathhause zu Bierstadt. (S. Tagblatt No. 224.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Kastanienerndte im Distrikt Linden, gewachsener Stein und Fasanerie. (S. Tagblatt No. 220.)

Nachmittags 4 Uhr:

Obstversteigerung des Herrn Heppenheimer hinter seinem Garten in Biebrich. (S. Tagblatt No. 224.)



Pferde-Verkauf.



Bei unterzeichneter Gesellschaft in Biebrich sind 7 gute, zum Ziehen, sowie zum Laufen geeignete Pferde aus freier Hand zu verkaufen.

201

Cöln-Düsseldorfer Omnibus-Fahrt-Gesellschaft.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung Langgasse No. 16 verlassen habe, und von heute an untere Webergasse No. 12 wohne, und bitte das mir seither geschenkte Zutrauen auch hierher folgen zu lassen.

6032

F. Feibel, Schneidermeister.

Bei Unterzeichnetem werden gebrochene Birnen, die vorzügliche Victoriabirne, per Kumpf billigt verkauft.

Philipp Erkel,

6053

auf der ersten Mühle der Schwalbacher Chaussee.

Saalgasse No. 20 bei Schreiner Bauer sind Äpfel, Borsdortter, Rainetten und Rathäpfel, zu verkaufen.

6035

Heidenberg No. 32 sind mehrere Karrn Dung zu verkaufen.

5965

Ein stille Haushaltung sucht auf den 1. Januar oder 1. April 1853 eine gesunde **Wohnung**, bestehend aus 3—4 Plecen nebst Küche und allem nöthigen Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 5906

Mehrere **Packfisten** sind billig zu haben bei
6033 **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse No. 26.

Gefunden

ein Messer. Abzuholen in der Stadt Kreuznach No. 4. 6054

Verloren

ein weißes **Taschentuch**, gezeichnet G. v. S., vom Kranz bis in die Steingasse. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Steingasse No. 11 abzugeben. 6055

Am 23. d. M. wurde eine **Börse** mit 4—5 Napoleonsd'or und 1 Sovereign verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung im Hamburger Hof abzugeben. 6056

Am 23. d. M. verlor ein armes Dienstmädchen einen **Pfandschein** mit der Nummer 4931. Der redliche Finder wird freundlichst ersucht, denselben auf dem Pfandhaus abzugeben. 6057

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags wurden in den Kurfaalanlagen zwei goldene **Nadeln**, mit einem Kettchen verbunden, verloren. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung von 2 fl. Marktstraße No. 24 abzugeben. 6058

Am 15. d. M. wurde im Kurgarten ein **Federmesser** mit 4 Klingen und einem mit Schildkröte belegten Stiel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 1 fl. 30 kr. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6025

Stellen = Gesuche.

Für ein Hôtel dahier wird ein ordentliches Zimmermädchen auf **Michaeli** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5952

Wanted, by a young man of respectable parents a native of Wiesbaden, 25 years of age, a place as Courier. He speaks english and french fluently. Adress A. B. poste restante Wiesbaden. 6049

Eine Person die einer tüchtigen Haushaltung vorstehen kann, wird auf **Michaeli** in Dienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6050

Es können einige Arbeiter bei mir dauernde Beschäftigung erhalten. Erhöhte Preise werden bezahlt.

Heinrich Schiebeler, Herrnschneidermeister,
6059 kleine Webergasse 5 in Wiesbaden.

Ein braves fleißiges Hausmädchen wird gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 6060

In eine stille Familie wird ein Mädchen zu einem Kinde gesucht, das auch die Hausarbeit versteht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6061

Ein braves zuverlässiges Monatmädchen oder Frau wird gesucht **Mauer-**
gasse No. 3. 6062

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
6043 **Ch. Hermann**, Maler und Lackirer,
Webergasse No. 20.

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen, waschen und nähen kann, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht gleich oder auf **Michaeli** einen Dienst. Das Nähere **Röderstraße** No. 21. 6063

Cursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Abend 7 Uhr zum Schlusse der Festlichkeiten

Militärmusik im Garten

und

Bengalische Beleuchtung.

Schlepp- und Güter-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Rheinland“.

Abfahrt zu Thal gegen den 1. October, wozu Güter-Anmeldungen rechtzeitig gemacht werden wollen.

Biebrich, den 23. September 1857.

6030

Der Verwaltungsrath.

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt von

Fräulein **Wiggins**,

bei Herrn Hofrath Leyendecker, Louisenstraße No. 25.

Instruction in the different branches of an English education, as well as German & French given to children.

5971

Miss Wiggins.

 Eine frische Sendung **Seidelberger**-, sowie **Mainzer**-
Wurst und **Rollschinken** ist eingetroffen.

6064

Ed. Hetterich, Metzgergasse No. 25.

Die **Hattenheimer Kirchweih** findet den 4., 5. und 11. October
statt, wo gutbesetzte **Tanzmusik** im Gasthaus „zum Schwanen“
anzutreffen ist.

6065

Spiegelgasse No. 9 im zweiten Stock sind vorzügliche **Mauskartoffeln**
kumpfweis zu verkaufen.

6066

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

5237

Manzetti, Goldgasse No. 8.

In einem geregelten Haushalte finden zwei Schüler, welche eine der
höheren Lehranstalten besuchen, Kost und Logis. Das Nähere in der
Expedition d. Bl.

5987

Practisches Nasirpulver, die vorzüglichste Seife für Selbststrahlende,
à Schachtel 3 Sgr. empfiehlt **A. Flocker**.

99

Es wird eine **möblirte Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und
Mansarde jährlich zu miethen gesucht durch

6067

Friedrich Schaus, Reugasse No. 17.

Härnergasse 20 sind gute **Rothbirn** per Kumpf 14 fr. zu haben.

6068

Saalgasse No. 20 bei Schuhmacher **Faust** sind **Rothbirn** und
Rothbirn per Kumpf 12 fr. zu haben.

6069

Eine **Scheuneleiter**, 28' lang, ist zu verkaufen **Steingasse 28**.

6070

Im Verlagsbureau in Altona ist soeben erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden vorräthig:

Der Untergang der Welt, wie er rein christlich und historisch gerechtfertigt, wirklich geschehen kann und wird,

von **Dr. Hermann von Ofen.**

Mit einer Abbildung. 4 Sgr.

Der Verfasser weist durch die Bibel, durch Christus, die Geschichte und die Naturgeschichte genau nach, daß die Welt untergehen wird. Die Broschüre wird großes Aufsehen machen, da in ihr ganz neue Entdeckungen ans Tageslicht treten, die den Untergang unserer Erde zur Folge haben müssen.

6071

Bestellunge auf das 4te Quartal der „Mittelrheinischen Zeitung“ und des

„Wiesbadener Sonntagsblattes“

werden baldigst erbeten, daß wir die Stärke der Auflage bemessen können. Man abonniert in Wiesbaden in der Expedition, Langgasse No. 21, auswärts bei allen löblichen Postämtern; in Paris: Bureau Central pour l'Allemagne 29 rue des Bons Enfants; in London: bei Herrn Buchhändler H. Bender, Leicester Square 23 Little Newport Street. — Die „Mittelrheinische Zeitung“ kostet mit dem „Wiesbadener Sonntagsblatt“ pro Quartal 2 fl., ohne das letztere 1 fl. 45 fr. Für Nichtabonnenten der „Mittelrheinischen Zeitung“ kostet das „Wiesbadener Sonntagsblatt“ pro Quartal 30 fr.

5890

Süßer Aepfelwein

ist von heute an täglich frisch zu haben bei

Karl Müller in den 3 Königen.

Auch bringe mein **Mannheimer Lagerbier** in empfehlende Erinnerung.

6072

Untere Friedrichstraße No. 38 sind noch sehr gute brauchbare **Zugpferde** zu verkaufen.

6029

Ich wohne jetzt Schulgasse No. 4.
5943

J. Wedesweiler, Ofenseher.

Ein sehr guter **Ofen** mit Aufsatz ist Wegzugshalber zu verkaufen bei Schlossermeister **Eisel** auf der Eisengießerei von Herrn Knauer.

6073

Es wird eine **Spiritus-Maschine** mit Wasserkesselchen, dasselbe mit Krähnen versehen, zu kaufen gesucht Taunusstraße No. 10.

6074

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Dogheimer Weg No. 1 c (Sommerseite) ist ein Salon mit anstoßendem Schlafzimmer möblirt zu vermiethen. **W. Wülfinghoff**, Klavierlehrer. 5304
- Heidenberg No. 18 ist eine Dachstube zu vermiethen. 6075
- Hirschgraben No. 34 ist ein Zimmer ohne Möbel zu vermiethen. 6076
- Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) sind schöne möblirte Zimmer mit oder ohne Kabinet, einzeln oder zusammen zu vermiethen. 5138
- Kl. Webergasse No. 7 sind möblirte heizbare Zimmer zu vermiethen. 6077
- Langgasse No. 6 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6078
- Langgasse No. 31 ist auf den 1. October ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5812
- Langgasse No. 33 ist ein möblirtes freundliches Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen. Näheres 2 Stiegen hoch. 5813
- Louisenstraße No. 25 bei Canzlist Schmitt ist ein großes möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6079
- Louisenstraße No. 25 ist ein großes möblirtes Zimmer gleich zu vermiethen. Das Nähere im Seitenbau. 4142
- Marktstraße No. 42 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermiethen. Das Nähere bei **J. Engel**. 5550
- Michelsberg No. 14 sind 1 oder 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 6080
- Neugasse No. 18 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermiethen. 5818
- Oberwebergasse No. 17 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5957
- Saalgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer mit Kabinet zu vermiethen. 5999
- Saalgasse No. 20 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5648
- Schwalbacherstraße No. 10 im zweiten Stock ist auf den 1. October d. J. ein Zimmer mit Kabinet mit oder ohne Möbel zu vermiethen. 5390
- Schwalbacherstraße No. 25 in der Bleichanstalt ist im Vorderhaus ein möblirtes Zimmer auf den 1. October zu vermiethen. 5908
- Schwalbacher Chaussee No. 13 möblirte Zimmer zu vermiethen. 5454
- Spiegelgasse 2 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6000
- Ein, auf Verlangen auch zwei schön möblirte Zimmer in einer sehr gelegenen Straße sind zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5667
- Zwei bis drei geräumige möblirte Zimmer in der gesündesten Lage der Stadt sind zu vermiethen. Zu erfragen Louisenstraße No. 21. 5742**

Furnished lodgement at Mayence.

To let a elegant furnished lodgement in the beautifulst street, **great Bleiche No. 53** by **Mr. Moritz Strauss jun.** 5910

Römerberg No. 38 ist ein Keller zu vermiethen. 6002

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang	5 ³ / ₄ Uhr.
Sabbath Morgen	"	8 "
Rüsttag zum Versöhnungsfeste Morgen	"	5 ¹ / ₂ "
Versöhnungsfest Vorabend Predigt	"	5 ³ / ₄ "
" Morgen	"	6 "

Fruchtpreise vom 24. September.

Rother Weizen (152 Pfd.)	9 fl. 10 fr.
Korn (138 Pfd.)	7 " — "
Safer (95 Pfd.)	4 " 38 "
Wiesbaden, den 24. September 1857.	Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Köfler.

Für die Abgebrannten der Gemeinden im Herzogthum sind bei dem Unterzeichneten weiter eingegangen:

Von M. W. 1 fl.; von Ungenannt 1 Paß Kleidungsstücke.

Wiesbaden, den 24. September 1857.

Fischer, Bürgermeister.

Der Regimentsprediger.

(Fortsetzung aus No. 223)

— „Laßt Euch ausbieten, wenn Du willst,“ sagte der Capitän.

— „Dann thue ich das schon Sonntag, Herr Capitän.“

— „Thue das, und seid mir auf Sonntag über vier Wochen hier willkommen, wenn Du übrigens keine längere Permission erhalten kannst. Leb' bis dahin wohl!“

Der Soldat richtete sich stolz auf und machte darauf mit einer meisterhaften Wendung rechtsüm, während seine Braut sich so tief verneigte, daß ihre Kniee fast den Fußboden berührten, in welcher Stellung sie von ihrem Auserwählten rücklings aus dem Zimmer gezogen wurde.

„Ach, du lieber Gott! daß ein Mensch, der einem so lange macht, so herzlich gut und freundlich sein kann!“ — flüsterte Anna Waja ihrem Liebhaber zu, als sie in's Vorzimmer gekommen waren. — „Das ging ja prächtig, obgleich ich so lange war, ihm vorgestellt zu werden.“

— „Ja, siehst Du? Ich sagte Dir ja schon, daß er ein prächtiger Mann ist,“ antwortete der Soldat und benutzte die Gelegenheit, ihr einen Kuß zu rauben, bevor sie die Kirche betraten. —

Aber der Capitän Malte verstand sich auch ebenso gut darauf zu strafen, als zu belohnen, was man ein paar Stunden später sah, da ein zitternder und reuevoller Sünder sich bei ihm einfand.

— „Du bist in der vorigen Woche auf dem Markt gewesen und hast Dich geprügelt, und, was schlimmer ist, hast selber Schläge bekommen,“ — fuhr Malte gegen ihn auf — „das ist für einen Soldaten eine Schande. Außerdem hast Du Deine Uhr versteckt, und Du weißt, daß ich dergleichen strenge verboten habe, und ferner bist Du betrunken gewesen, sodaß Du Deine Fünfundzwanzig redlich verdient hast. Aber da Du sonst ein flinker Kerl bist, sollst Du diesmal damit frei kommen, mir auf's Magazin zu folgen.“

— „Gott bewahre, gnädigster Herr Capitän!“ sagte der Sünder mit Angstschweiß auf der Stirn und Thränen in den Augen.

Der Capitän nahm jetzt von der Wand eine recht respectable Reitpeitsche herab und begab sich still auf den Weg, gefolgt von dem seufzenden Delinquenten, der nur zu gut wußte, was ihm bevorstand, aber doch in seinem Herzen Gott dankte, daß er mit der Schande der öffentlichen Prügelstrafe verschont wurde.

Einige Minuten darnach, daß sie beide das Magazin betreten hatten, konnte man von daher schwere, abgemessene Schläge und ein leichtes Wimmern hören. Dieses pflegte Capitän Malte seine „stille Ermahnung“ zu nennen; aber daß diese dennoch sehr nachdrücklich sein mußte, ließen seine starken Arme und seine breiten Schultern schließen. Seine Compagnie hatte auch einen außerordentlichen Respect vor dieser Art Ermahnungen.

Als nun der Capitän und der Soldat wieder heraus kamen, war der Gang des Letzteren ein wenig wankend und sein Angesicht ungewöhnlich bleich. Der Capitän wandte sich nun zu ihm um und sagte: „Nun, mein lieber Ström, nun bist Du ein ebenso guter Kerl wie vorher, nachdem Du Deine wohlverdiente Strafe überstanden und der Schande entgangen bist. Laß Dir das Geschehene in Zukunft zur Warnung dienen, denn sonst wird es nicht so gut ablaufen. Und nun gehe in die Küche, da sollst Du einen Schnaps und ein Stück Brod erhalten. Begib Dich alsdann zum Regimentsprediger, bekenne ihm Dein Vergehen und richte Dich nach seinem Rathe und den Warnungen, die er Dir gibt; denn er ist ein Mann der Gottes Wege kennt.“

Der vor Kurzem niedergeschlagene und gebeugte Soldat richtete sich jetzt auf, als wenn er nun seine Selbstachtung wieder gewonnen hatte, und ging mit festem Schritt und einem freimüthigen Angesicht in die Küche, um die verheißene Erquickung zu erhalten. Demnächst begab er sich zum Regimentsprediger, welcher in Uebereinkunft mit Capitän Walte, um dessen Worte zu gebrauchen, sich es unternommen hatte „ein geistiges Pflaster über des Sünders Rücken zu legen, den er selbst leiblich operirt hatte.“ Dieses wurde auch mit einem so milden Ernste und dazu mit solchem Glücke in's Werk gesetzt, daß nur selten ein Rückfall gespürt wurde. Die Soldaten nannten deshalb den Capitän und den Regimentsprediger in ihrer Sprache auch „Donner und Regen“ und meinten, daß Beide im Verein zu dem blühenden Zustande beitrugen, in welchem die Compagnie sich befand.

Da nun der geneigte Leser vermuthlich eben so wenig als wir selber ein Vergnügen daran findet, lange und breite moralische Vorlesungen zu hören, so nützlich sie an sich auch sein können, wollen wir dem Sünder zum Prediger jetzt nicht folgen, sondern uns lieber eine Stunde später bei ihm einschleichen, wenn Ersterer mit verweinten Augen und reuigem Herzen das Haus verläßt.

Der Regimentsprediger Ivarson bewohnte ein kleines Zimmer, wo er an einem Tische saß mit dem aufgeschlagenen Buche, betitelt Linne's Systema naturae, vor sich. Die Wände des Zimmers waren auf drei Seiten mit den kostbarsten und nützlichsten aller Tapeten bekleidet, nämlich mit Büchern. An der vierten Seite, wo sein Bett stand, hing eine schöne Copie von Carlo Dolce's Christus mit der Dornenkrone, welche von schönen Jagdgewehren umgeben war. Die Wände des großen Saals vor dem Studirflüßchen waren mit hohen Schränken bedeckt, die mit Glashüren versehen waren, und in welchen er seine reichen und ausgezeichneten botanischen und entomologischen Sammlungen aufbewahrte, die bereits einen großen Ruf erlangt hatten und von manchem Gelehrten gesehen wurden. Vor beiden Fenstern standen auf grün angestrichenen Stellagen die ausgesuchtesten Blumen in Töpfen, die er geschmackvoll mit weißem Papier umwickelt hatte. An der Zimmerdecke sah man allerlei Schlingpflanzen, so daß das Zimmer einem Laubgewölbe ähnlich war, und in der Mitte hing anstatt eines Kronleuchters ein ungewöhnlich großes Straußenei. Alles in dieser Wohnung zeigte von Frieden, Ausklärung und Zufriedenheit, welches auch auf der Stirn des Bewohners, dessen Anlitz sich durch milde und freundliche Züge auszeichnete, zu lesen war.

Nachdem wir ein wenig in dieß Heiligthum hinein geschaut haben, wollen wir den nach Weisheit forschenden Opferpriester nicht länger stören, sondern uns leise zurückziehen, hoffend ihn zur Mittagszeit bei dem Capitän wieder zu finden. (Fortf. f.)